

ab. sagittifera Horm. Aus der Notiz des Herrn Westphal geht hervor, dass die angedeuteten Veränderungen, Ausdehnung und Verringerung der Punktierung, an einem Stück gleichzeitig sich geltend machen können. Auch Oberthur erwähnt ähnliche Fälle, jedoch hat er, soviel mir erinnerlich ist, *Lyc. euphemus* Hb. und *arcas* Rott. nicht in den Bereich seiner Betrachtungen gezogen. Dahingegen erwähnt er, dass die Unterseite häufig unsymmetrisch gezeichnet sei. Eine Benennung der von Herrn Westphal beschriebenen Formen ist, soviel mir bekannt, bisher wohl noch nicht erfolgt und auch erst dann von Nöthen, wenn es sich herausstellen sollte, dass diese Formen an der oder jener Lokalität häufiger als Varietäten auftreten; nur einmal gefangene Aberrationen bleiben am besten unbenannt, deshalb allerdings leider auch ziemlich unbekannt. In dem bereits erwähnten Nachtrage zu „Rühl“ soll aber derselben gern gedacht werden, wie er überhaupt eine grosse Anzahl allerwärts gesammelter Notizen, Beschreibungen neuer Arten u. s. w. bringen wird.

Die Variabilität der *Lycaenidae* ist durch die oben angeführten Beispiele noch nicht erschöpft. Die Neigung zum Melanismus und Albinismus kann bei verschiedenen Arten nachgewiesen werden, z. B. *Polyommatus amphidamas* Esp. liefert als 2. Generation die var. *obscura* Stdgr., während *phlaeas* L. eine Art ist, die Formen beider Richtungen bildet: var. *turanica* und *eleus* F. sind melanistische Formen; var. *oxiana* Grum. ist oben sehr dunkel, unten sehr blass; var. *comedarum* Grum. ist beiderseits sehr blass, während ab. *schmidtii* Gerh. die albinistische Form mit blassgelblicher bis reinweisser Oberseite darstellt. *Phlaeas* L. ist überhaupt eine bezüglich der Variabilität der *Lycaenidae* fast nach jeder Richtung hin durchforschte Art. Ausser obigen Formen sind noch verschiedene andere bekannt; so bietet die ab. *melanophlaeas* Vill. et. Guen. auf der Oberseite die daselbst sonst selten vorkommende Ausbildung der Punkte zu Querstrichen dar; zudem ist die Färbung braun statt goldglänzend. Eine ähnliche Form ist ab. *radiata* Tutt. Ferner können die Aussenpunkte der Vorderflügel ganz oder fast ganz verschwinden; solche Exemplare bildet Gerhard in seinem „Versuch einer Monographie der europäischen Schmetterlingsarten *Thecla*, *Polyommatus* etc.“ (Hamburg 1853) auf Taf. 39. 6 a. b ab, ebenso Herrich Schäffer 521–522. Als ab. *obsoleta* bezeichnet Tutt eine Varietät, bei welcher den Hinterflügeln die gelbglänzende Binde fehlt; diese Form erwähnt auch Oberthur, ohne sie aber zu benennen. *Eleus* neigt nicht nur zum Schwarzwerden, sondern bietet auch in der Form der Hinterflügel eine Verschiedenheit von der Stammform dar, die sich bei einigen anderen *Lycaeniden* gleichfalls nachweisen lässt: das Vorhandensein von Schwänzchen. Von anderen Arten, die geschwänzt und ungeschwänzt vorkommen, seien *Theclailieis* Esp. mit var. et ab. *caudatula* Zell. und *Polyommatus thersamon* Esp. und var. *omphale* Klug noch genannt. In den Formen *caeruleopunctata* Stdgr., *chinensis* Feld. und *americana* d' Urb. bildet *phlaeas* endlich Lokalrassen, wie solche von vielen anderen *Lycaenidae* gleichfalls gebildet werden. Dieselben sind bald durch Benennung besonders kenntlich gemacht, bald werden sie in Faunenverzeichnissen nur ganz kurz charakterisiert, und gar mancher Lokalform ist es sicher bisher überhaupt noch nicht beschieden worden, in die Wissenschaft eingeführt zu werden.

Herr J. W. Tutt hat in seinen Veröffentlichungen scheinbar unendlich viele Formen aus der Taufe gehoben. Manche von seinen Varietäten verdienen sicher einen Namen, während wieder andere auf so geringe Unterschiede basiert sind, dass mir eine Benennung völlig überflüssig erscheint. Herr J. Schilsky betont, dass gerade erst durch die Benennung der Sammler auf die verschiedenen vorkommenden Formen aufmerksam gemacht werde; er scheint also mit Tutt einigermaßen zu sympathisieren. Wohl jeder beschreibende Autor hat sich da und dort über die Berechtigung der Benennung von Varietäten und Aberrationen ausgesprochen, ohne dass indes ein einziger mit seiner Ansicht durchgedrungen wäre, und es ist auch nicht anzunehmen, dass dies so bald geschehen wird. Ich selbst habe bisher durchaus vermieden, das

Gedächtniss der geneigten Leser des „Rühl“ durch neue Namen zu beschweren, jedoch war es stets mein eifrigstes Bestreben, für dieses Werk alles Wissenswerthe über die paläarktischen Tagfalter zusammenzutragen. Für den bereits erwähnten Nachtrag sind denn auch schon viele, viele Notizen und Beschreibungen bisher im „Rühl“ noch nicht angeführter Arten, Varietäten, Aberrationen u. s. w. aufgespeichert. Noch manches neu erschieneue Werk oder auch manch' altes, von Rühl aber nicht berücksichtigtes muss noch durchblättert werden, ehe die Veröffentlichung stattfinden wird. Doch glaube ich schon jetzt sicher zu sein, dass der Nachtrag zum mindesten jedem etwas bieten wird, während ich bescheidener Weise nicht versprechen möchte, was Rühl schon 1892 versprach, nämlich mit seinem Werke der entomologischen Welt „ein ziemlich vollständiges Bild der bekannten Abarten und Varietäten zu bieten, und dass er kaum eine wissenschaftlich begründete Abweichung ausser Acht gelassen habe.“

Allen denen, die sich für die Variabilität der Schmetterlinge interessieren — und deren sind jetzt viele — sei Tutt's *The Entomologist's Record and Journal of Variation* (siehe Insect) bestens empfohlen. Eine genauere Besprechung dieser illustrierten Zeitschrift, sowie der neuesten Erscheinung Tutt's: *British Butterflies, a popular Hand-Book for young students and collectors*, folgt in einer späteren Nummer dieser Zeitschrift.

Alexander Heyne.

Stiftungsfest der Sektion Nürnberg.

Die Section Nürnberg beging die 2. Wiederkehr des Tages ihrer Gründung, die durch den damals erfolgten Besuch der Vorstandschaft des Internationalen Entomologischen Vereins Guben veranlasst wurde, in feierlicher Weise Samstag, den 17. Oktober, von Abends 8 Uhr ab im Saale der Restauration Deinhardt. Das Fest erhielt dadurch eine besondere Bedeutung, dass eine kleine entom. Ausstellung damit verbunden war.

Die bunte Pracht der Insekten und die Mannigfaltigkeit ihrer Formen wird auf den Beschauer stets einen gewaltigen Eindruck ausüben. So waren denn auch die ausgestellten Objekte von den zahlreich erschienenen Gästen, die sich an all' den Herrlichkeiten gar nicht satt sehen konnten, immer dicht umlagert. Es waren vorhanden 16 Kasten mit den Anfängen der lepidopterologischen und coleopterologischen Vereins-Sammlung, die, nebenbei bemerkt, nur in Mittelfranken gesammelte Thiere euthält und hauptsächlich auch die Biologie berücksichtigt; ferner von Mitgliedern eine grosse Anzahl von Kasten mit paläarktischen und exotischen Lepidopteren, Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, biologischen Zusammenstellungen und anatomischen Präparaten, sodass das Ganze ein abwechslungsreiches Bild bot.

Doch auch die Geselligkeit kam zu ihrem Rechte. Es fehlte nicht an gelungenen Festreden und Trinksprüchen, dazwischen liess die bewährte entomologische Hauskapelle ihre fröhlichen Weisen ertönen, gesangliche und deklamatorische Vorträge lösten sich in bunter Folge ab, und sogar ein neu entdeckter Staphylinide, der durch fortgesetzte Eizucht zu geradezu verblüffenden Formen gelangt war, wurde den Anwesenden mit einer launigen Ansprache vorgestellt.

So vergingen nur allzu rasch die Stunden des Festes, das, wie zu hoffen steht, unserer scientia amabilis, die verhältnissmässig noch viel zu geringe Verbreitung hat, manch' neuen Anhänger zuführen wird.

E.

Verpacken von Puppen.

Die Anmerkung zu meiner kurzen Mittheilung in No. 14 dieser Zeitschr. nöthigt mich zu der folgenden Entgegnung:

»Es ist mir nicht im Traume eingefallen, Watte ohne Weiteres als Packmaterial empfehlen zu wollen. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass ich von gelemter Watte sprach, mit welcher die Puppen umhüllt in Papierdüten eingeschlossen werden. Eine Puppe darf sich drehen und wenden, soviel sie

kann und will, sie wird keine Faser von der geleimten Watte abdrehen können, einfach weil die der Puppe zugekehrte, geleimte Seite der Watte ganz glatt ist. Diese Watteumhüllung in der Düte ist das wesentliche. Wenn es jemand vorzieht, die Papierdüten mit den Puppen statt in Holzwole in Moos oder Sägespäne einzubetten, so mag das wohl geschehen, und ich erachte Moos für Puppen, die Feuchtigkeit lieben, sogar für das Beste. Nur dürfen Puppen nicht direkt in Moos oder Sägespäne gelegt werden, sondern sind unter allen Umständen in Papier einzeln einzuwickeln. Wenn sie vorher mit geleimter Watte umwickelt werden, sind sie besser vor Insulten geschützt, weil sie im Papier nicht rütteln können.«

Der Herr Recensent scheint die Bemerkung missverstanden zu haben. *)

Dr. Heissler, Mitgl. 1408.

Kleine Mittheilungen.

Am 6. d. Mts. fing ich ein tadelloses Exemplar von *Cat. elocata* mit gelben Hinterflügeln. Die gelbe Grundfarbe entspricht z. B. der Grundfarbe von *Cat. conversa*, nur dass bei ersterem Exemplar das Gelb stellenweise schwachen röthlichen Schimmer hat; der schwarze Rand ist so stark mit gelben Schüppchen durchsetzt, dass derselbe grau erscheint. Ist die gelbe Form öfter beobachtet worden und hat sie einen besonderen Namen? Auskunft in diesem Blatte sehr erwünscht.

Mitglied 1420.

Vereins-Tauschstelle für Coleopteren.

Bedingungen für die Theilnehmer.

Doubletten- und Desideraten-Listen sind nach dem Katalog von Heyden, Reitter und Weise von 1891 zu ordnen und letztere so einzurichten, dass sie von mir als Sendungslisten benutzt werden können.

Einzusendende Micros müssen geklebt und die Zettel einzeln oder zu zweien genadelt sein. Jedes Exemplar muss mit fortlaufender Nummer und Fundortsangabe versehen sein.

Die Versandkästchen müssen in eine Ueberkiste verpackt sein und Raum zum Umstecken enthalten.

Der Versand hin und her geht auf Gefahr der Theil-

*) Durchaus nicht!

Meine Warnung ist, dem Wortlaute des betr. Artikels gemäss, durchaus begründet. Der Herr Einsender sagt kurzweg: »In ein Stück geleimter Watte«. Die im Hausgebrauch benutzte Watte ist aber bekanntlich stets geleimt, und zwar auf beiden Seiten. Es fällt aber niemandem ein, diese zwei Finger starken Tafeln ungetrennt zu Verpackungszwecken zu benutzen, sondern man trennt solche in zwei Hälften, wodurch man Tafeln mit je einer geleimten und je einer wolligen Fläche erhält.

Hätte der geehrte Herr Einsender besonders darauf hingewiesen — und dieser Hinweis war, um irriige Anwendung und darum Misserfolge zu verhüten, unbedingt sehr nothwendig — dass nur die geleimte Seite mit der Puppe in Berührung kommen darf, so würde ich vielleicht nicht Veranlassung genommen haben, meine Warnung auszusprechen.

Da zudem der Herr Verfasser in seinen heutigen Ausführungen selbst erklärt, dass er bei Puppen, welche Feuchtigkeit bedürfen, eine Verpackung in fenchem Moose für das Beste hält, so ist ja mein Hinweis genügend anerkannt.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes bin ich nochmals auf diese Sache zurückgekommen.

Redlich.

nehmenden. Der Sendung ist eine frankierte Post-Packetadresse für die Rücksendung beizufügen. Alle Stücke müssen richtig bestimmt und in tadellosem Zustande sein, widrigentalls haben sich die Theilnehmer die Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Die Preise werden nach Staudinger berechnet, diejenigen von Arten, welche in der neuesten Liste fehlen, sind von dem Anbietenden zu stellen; andernfalls setze ich die Preise fest und bemerke sie in der Hauptliste.

Für meine Bemühung kürze ich 10% an dem Werthe der eingesandten Käfer und berechne denselben beim Versenden voll. Den Theilnehmern, welche bereit sind, mehr zu senden als sie erhalten werden, oder mehr zu nehmen als sie gesandt haben, wird vom Netto-Betrag 60% gekürzt, so dass 40% baar zur Auszahlung kommen. Die Theilnehmer, welche mit dieser Bedingung einverstanden sind, wollen dies bei der Sendung erklären.

Für dieses Jahr ersuche ich Angebotlisten spätestens am 15. November in meinen Besitz zu setzen. Am 30. November werde ich die aus den angebotenen Arten zusammengestellten Listen versenden. Bis zum 15. Dezember erbitte Desideraten-Listen zurück. Die Tauschsendungen werde ich am 31. Dezember einfordern. Dieselben müssen am 15. Januar in meinem Besitz sein. Ich werde am 31. Januar den Gegenwerth zurücksenden.

Pierre Lamy, Hanau, Leiter der Vereinstauschstelle.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1896/97 gingen ferner folgende Beträge ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 30 57 113 196 197 276 348 405 463 502 561 591 600 608 657 733 776 848 877 886 901 945 953 1022 1056 1077 1132 1242 1282 1303 1325 1440 1496 1540 1542 1608 1609 1653 1663 1684 1687 1689 1720 1739 1760 1777 1786 1869 1878 1879 1931 1936 1951 2016 2017 2018 2019 2021 2023 2024 2026 2027 2028 2029 2030 2034 2035 2036 2038 2039 und 2040.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 130 232 308 895 1074 1085 1318 1434 1481 1500 1516 1560 1567 1620 1622 1640 1667 1718 1744 1772 1788 1799 1821 1861 1920 1926 und 1937.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3,75 M von No. 1435 2032 2033 und 2042.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 80 93 193 290 366 555 573 676 735 743 750 891 896 993 1087 1167 1170 1177 1199 1241 1297 1336 1401 1403 1416 1482 1490 1534 1559 1574 1625 1629 1636 1646 1654 1661 1688 1690 1704 1735 1751 1753 1757 1762 1765 1822 1860 1883 1889 1896 1903 1905 1925 1945 1957 1960 1970 1979 1986 2009 2010 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2067.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 2016 2017 2018 2019 2021 2023 2024 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 und 2067.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 113 25 Pf. und von No. 1986 30 Pf.

Als Rest aus dem Vorjahre von No. 130 232 1434 1610 und 1744 je 2,50 M. Von No. 609 und 608 je 5 M.

Guben, Pfortenerstrasse 3, den 22. Oktober 1896.

Der Kassierer

Paul Hoffmann.

Vereinsangelegenheiten.

Nach Versendung der No. 14 der Entomol. Zeitschrift sind von einer grossen Anzahl von Mitgliedern aus Böhmen Reclamationen wegen Nichterhalts des Vereinsorganes eingegangen.

Die Zeitschrift ist hier richtig expediert worden; wodurch der Verlust der vielen für obiges Land bestimmten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Heissler Ludwig

Artikel/Article: [Verpacken von Puppen 116-117](#)